

Früher standen die beiden kurz vor der Scheidung.
Uneinigkeiten über das Geldausgeben. Unterschiedliche Ansichten über Kindererziehung.
Obwohl sie beide an Gott glaubten, gab es heftige Streitereien.
Einige Jahre später haben sie viele Krisen überwunden.
Letztens meinte der Ehemann zu mir:
„Gestern habe ich richtige Liebe für meine Familie gespürt!“

Wie kam er dahin?

--

Ihr Leben war nicht einfach.
In der Kindheit wurde sie fertig gemacht.
Sie hatte fast null Selbstvertrauen.
Heiratete einen Alkoholiker.
Wurde selbst übergewichtig.
Jahrzehntelang nah am Wasser gebaut.
Alles schien so schwer zu sein.
Dann sah ich sie wieder:
Sie hatte über 20 Kilo abgenommen.
Sie steht zu ihrem Mann, der mittlerweile frei vom Alkoholismus ist.
Sie hat ihre künstlerische Ader entdeckt.
Sie sagte etwas wie das zu mir:
„Durch Gott habe ich Stärke gefunden!“

Wie kam sie dahin?

--

Das sind nur zwei Beispiele von Menschen, die Höhen und Tiefen des Lebens kennen.
Wenn man ihr Leben jetzt anschaut und dann, wie es vor 10 oder 20 Jahren war, dann fällt etwas auf: Ihr Leben ist besser geworden!

Doch wie sind sie dahingekommen?

Und: Ist es auch für dich möglich, mehr Gutes in deinem Leben zu erfahren?

--

Ich glaube, dass der Schlüssel dazu mit dem Reich Gottes zu tun hat.

Jesus gibt uns eine Geschichte zum Reich Gottes mit.

Mat 13,3 ff.

„3 Und er redete vieles zu ihnen in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging ein Sämann aus zu säen. 4 Und indem er säte, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel und fraßen's auf. 5 Anderes fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, weil es keine tiefe Erde hatte. 6 Als aber die Sonne aufging, verwelkte es, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. 7 Anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen empor und erstickten's. 8 Anderes fiel auf das gute Land und brachte Frucht, etliches hundertfach, etliches sechzigfach, etliches dreißigfach. 9 Wer Ohren hat, der höre!“

18 So hört nun ihr dies Gleichnis von dem Sämann: 19 Wenn jemand das Wort von dem Reich hört und nicht versteht, so kommt der Böse und reißt hinweg, was in sein Herz gesät ist; das ist der, der an den Weg gesät ist. 20 Der aber auf felsigen Boden gesät ist, das ist, der das Wort hört und es alsbald aufnimmt mit Freuden; 21 aber er hat keine Wurzel in sich, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich Bedrängnis oder Verfolgung erhebt um des Wortes willen, so kommt er alsbald zu Fall. 22 Der aber unter die Dornen gesät ist, das ist, der das Wort hört, und die Sorge der Welt und der trügerische Reichtum ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht. 23 Der aber auf das gute Land gesät ist, das ist, der das Wort hört und versteht und dann auch Frucht bringt; und der eine trägt hundertfach, der andere sechzigfach, der dritte dreißigfach.“

--

Hier der Versuch der Zusammenfassung:
Jemand sät das Wort vom Reich Gottes aus.
Alle kriegen was davon ab.
Aber dann kommt es!

Bei 1/4 der Menschen bringt das gar nichts.
Bei den nächsten 50% ist der Anfang verheißungsvoll. Sie hören es. Sie finden es gut.
Aber dann passiert nichts weiter damit.
Und nur bei dem letzten 25% entsteht Frucht.
Dann aber volle Kanne!
Nicht nur ein Früchtlein wird geboren.
Sondern es gibt 30fach Frucht, 60fach, 100fach.
Wenn das Aktien wären, würde man misstrauisch werden!
Eine Rendite von 30%, 60% oder gar 100%!?
Das wäre ja wie das:
Du investierst einen Euro... und du wirst mindestens 30,-€ erwirtschaften! Vielleicht sogar 100,-€!
Und das nur mit einem einzigen Euro!

Was für ein Gewinn!

Aber das ist die Zusage Jesu!
Wer zu dem letzten Viertel der Menschen gehört, der wird extrem viele gute Folgen in seinem Leben haben!

Investiere – und es wird 30fach wachsen. Mindestens!
Vielleicht sogar 100fach!

--

Nun geht es Jesus allerdings nicht um mehr Geld, sondern um Reich Gottes und Frucht.

Was meint Er damit?

Was ist das Reich Gottes?

Was bedeutet hier „Frucht“?

Gottes Reich

Gottes Reich ist wie ein Königreich.

Stell dir vor, du wärst König.

Was würdest du machen, wenn du König von Deutschland wärst?

Rio Reiser singt (hier nur Auszüge):

„Ich würd' Vivaldi hören tagein-tagaus

Ich käm' viel rum, würd' nach USA reisen

Ich würd' die Krone täglich wechseln

Würde zweimal baden

Würd' die Lottozahlen

eine Woche vorher sagen

...

Die Socken und die Autos

dürften nicht mehr stinken

Ich würd' jeden Morgen erstmal ein Glas Champus trinken

... Das alles und noch viel mehr

Würd' ich machen

Wenn ich König von Deutschland wär' ...“

Was würdest du als König machen?

Was Gott macht, wenn Er regiert, wird uns durch Jesus gezeigt:

Statt Vivaldi zu hören, heilt Jesus die Kranken.

Statt Socken zu erfinden, die nicht stinken, befreit Jesus belastete Menschen.

Statt jeden Morgen ein Glas Champus zu trinken, sättigt Jesus die Hungrigen.

Statt in die USA zu reisen, opfert sich Jesus am Kreuz, um uns von jeder Schuld zu befreien.

Wenn Gott König ist, dann geschieht Gutes. Nur Gutes.

Außenseiter werden beachtet.

Sünder werden zu Heiligen.

Verdammte zu Geretteten.

Male dir aus, was das für dein eigenes Leben heißen würde.

Was wäre, wenn deine Konflikte gelöst würden?

Deine Krankheiten verschwinden würden?

Es keinen Stress mehr gäbe, sondern du im Frieden bist?

Wenn das Unrecht, das man dir angetan hat, wieder gut gemacht würde?

Wenn du morgens nicht mit Sorgen aufwachst, sondern mit großer Freude?

Stelle dir vor, was es heißen würden, wenn Gott in unserer Stadt regieren würde!

Was würde dann mit den Obdachlosen geschehen?

Mit der Kriminalität?

Mit der Umweltverschmutzung?
Mit armen Menschen?
Mit der Wohnungsnot?
Mit kaputten Familien?
Mit schwierigen Ehen?
Mit unserem Schulsystem?

Im Detail weiß ich es nicht.
Aber ich weiß:
Wenn Gott regiert, dann geschieht nur Gutes.

Deshalb will Jesus, dass Gott als König regiert. Sein Reich soll kommen!

Die Frage an uns ist:
Wollen wir das auch?

Oder haben wir eine bessere Alternative?

Gibt es irgendwas, was besser ist als das, was Gott tut?
Gibt es was Besseres als, dass Kranke gesund werden?
Und Menschen Vergebung erfahren?
Und Kinder gesegnet werden?
Und Süchtige befreit werden?
Und Familien heil werden?

Haben wir ein besseres Programm als Gott?

Ich habe keins.
Deshalb sage ich auch:
Gott, herrsche du!

--

Frucht

Dann spricht Jesus von der Frucht, die wächst.
Bei 3/4 der Menschen passiert nichts.
Aber immerhin bei 1/4.
Die legen dann richtig los: 30-,60-,100fache Frucht.

Um welche Frucht geht es?

Es muss um etwas gehen, was mit dem Reich Gottes zusammenhängt.
Etwas, was wächst, WEIL Gott herrscht.

Was könnte das sein?

Wenn wir das Neue Testament durchforsten, lesen wir immer wieder von dem Wort „Frucht“.
Meistens wird gar nicht erklärt, was genau mit dieser Frucht gemeint ist.
Nur sehr wenige Stellen verraten uns etwas von dieser Frucht.

Eine der deutlichsten Stellen steht im Galaterbrief 5,22:

„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,“

Beachtet den ersten Fruchtteil des Heiligen Geistes:

Liebe!

Ich bin überzeugt, dass die Liebe hier nicht zufällig an erster Stelle steht, sondern ganz bewusst.

Denn was zeigt uns das Leben Jesu?

Jesus zeigt uns, wie es ist,

1. wenn man zu 100% weiß, dass man geliebt ist von Gott,
2. wenn man deshalb Gott zu 100% liebt,
3. und andere Menschen ebenso wie sich selbst.

Das ist das Reich Gottes!

Seine Liebe kommt durch!

Deshalb werden Kranke gesund.

Belastete werden befreit.

Vergebung geschieht.

Es wird gesegnet.

Beziehungen werden heil.

Wir können all das mit diesem Wort zusammenfassen:

Liebe!

Wenn Gott regiert, dann wächst diese Liebe!

Deshalb kann die Frucht nur das sein:

1. eine wachsende Erkenntnis von Gottes Liebe,
2. eine wachsende Liebe zu Gott
3. und eine wachsende Liebe zu anderen Menschen.

--

Und wieder:

Kennst du was Schöneres?

Was Besseres?

Zu wissen, dass du unendlich geliebt bist von Gott?

Völlig durchdrungen zu sein von der Erfahrung, dass der Schöpfer von Himmel und Erde dich voller Leidenschaft liebt!?

Kennst du was Besseres?

Was Besseres als, wenn sich zwei Streithähne wieder vertragen und in die Arme nehmen?

Was Schöneres als, wenn ein Gelähmter endlich wieder laufen kann?

Was Tolleres als, wenn ein Kind nicht mehr weinen muss, sondern voller Freude lächelt?

Ich kenne nichts Besseres als Gottes Liebe.

Darum geht es Jesus.

Deshalb erzählt Er uns die Geschichte vom vierfachen Ackerfeld.

Und vielleicht wird uns jetzt bewusst, wie dramatisch es ist, dass 3/4 der Menschen nicht hören und verstehen!

Da gibt es die einen, die sich nicht weiter darauf einlassen.
Satan klaut das Wort Gottes von ihnen.
Da wächst nichts.

Dann gibt es die, denen es wichtiger ist, möglichst viel Spaß und Wellness im eigenen Leben zu haben.
Gottes Liebe nehmen sie gerne mal mit.
Aber es darf nichts kosten!
Ihr Maßstab ist nicht wirklich Gott. Ihr Maßstab ist das eigene Wohlbefinden.
Jesus sagt: bei diesen Menschen wächst nichts.

Und es gibt die, die die Sache mit Gottes Liebe zwar toll finden.
Aber sobald es Schwierigkeiten im Leben gibt, halten sie nicht mehr an Gott fest.
Ihre Sicherheit suchen sie nicht mehr bei Gott. Sie basteln sich ihre eigenen Sicherheiten.
Jesus sagt: bei diesen Menschen wächst nichts.

Es gibt nur eine Gruppe, bei denen die Frucht wächst.
„Der aber auf das gute Land gesät ist, das ist, der das Wort hört und versteht und dann auch Frucht bringt; und der eine trägt hundertfach, der andere sechzigfach, der dritte dreißigfach.“

Das sind die, die HÖREN und VERSTEHEN!

Ein völlig simpler Aspekt.
Aber absolut grundlegend.
Hören und Verstehen.

Das Wort vom Reich Gottes hören & verstehen.

Hören

Hören ist das eine. Wie jetzt bei der Predigt. Oder beim Bibellesen. Im Gebet zu Gott. Oder im

Hauskreis. Oder Gottes Wort in Liedern. In Gesprächen unter vier Augen.
Hören im Judentum heißt: nicht nur akustisch hören, sondern hören mit Bereitschaft zum Gehorsam.

Ich höre – also tue ich!

Dahinter steckt eine Entscheidung.

Nehmen wir diese Gottesdienstfeier.

Hier gibt es die Predigt.

Es gibt Gespräche.

Es gibt Lieder.

Wenn du hierher kommst: Welche Entscheidung hast du vorher getroffen?

Klar, du hast dich entschieden, dabei zu sein.

Aber wozu?

Wofür hast du dich entschieden?

Geht es dir um die nette Gemeinschaft?

Um den kostenlosen Kaffee?

Um die schöne Musik?

Oder geht es dir darum, von Gott zu hören?

Und das, was du von Gott gehört hast, dann auch zu tun?

Mal zugespitzt gesagt, ist das die Frage:

Willst du Jury-Mitglied sein, das gemütlich im Stuhl sitzt und Noten für die Lieder, die Moderation, die Predigt und den Kaffee vergibt?

Oder willst du von Gott hören und bist du bereit, das Erkannte auch zu tun?

Diese Entscheidung kann dir niemand abnehmen.

Du alleine entscheidest, warum du hier bist.

Bei Jesus ist das Hören die Entscheidung zum Tun.

Verstehen

Schließlich geht es um das Verstehen.

Verstehen heißt: „Ich habe es kapiert! Jetzt habe ich es gelernt!“

Wie kommst du zum Verstehen?

Ein Beispiel:

Während sich andere Jungs für Autos interessiert haben, fand ich das als Kind langweilig.

Mein Thema waren Indianer und Cowboys.

Ich weiß nicht, ob es daran lag, aber den Führerschein habe ich erst mit Mitte 20 gemacht.

Bis dahin hatte ich keine Ahnung von Autos.

Irgendwann stand das Wechseln der Reifen an. Die Sommerreifen müssen ab, die Winterreifen rauf.

Wie macht man das?

Mein Schwiegervater hat das mit mir zusammen gemacht.

Der wusste, wie das geht.

Er hat das meiste vorgemacht. Ich war nur Assistent.

Nach und nach habe ich übernommen.

Und mittlerweile wechsel ich die Reifen an unserem Auto und an seinem Auto alleine.

Ich habe VERSTANDEN, wie man Reifen wechselt!

Was ist da passiert?

Das eine ist die Regelmäßigkeit.

Viermal im Jahr musste ich mich mit dem Reifenwechsel auseinandersetzen. Zwei Autos – je zweimal Reifen wechseln.

Es braucht also eine Regelmäßigkeit.

Dann reicht es nicht, nur zuzugucken.

Ich muss selbst ran.

Das ist das Aktiv-Werden.

Und schließlich hilft es enorm, wenn man die Reifen nicht ganz alleine wechseln muss, sondern jemand mitmacht.

Übrigens habe ich dieses Jahr das erste Mal mit meinem Sohn die Reifen gewechselt.

Das erste Mal war er der Assistent.

Eines Tages wird er ganz alleine die Reifen wechseln können.

Wir bilden ein Reifenwechsler-Team.

Das sind die Punkte, die uns beim Verstehen helfen:

- Regelmäßigkeit
- Aktiv-Werden
- das Team.

--

Jetzt übertragen wir das:

Wie kann das Reich Gottes in deinem Leben wachsen?

Wie kommt es zur guten Frucht?

Wie kann Gottes Liebe zunehmen?

Setze dich regelmäßig Gott und Seinem Wort aus.

Wie auch immer.

Du kannst die Bibel lesen.

Du kannst Predigten hören.

Du kannst auf die Texte von christlichen Liedern hören.

Du kannst christliche Bücher lesen.

Tue das regelmäßig.

Dann werde aktiv.

Höre nicht nur, sondern fange an, zu verstehen.

Was steht da genau in der Bibel?

Was heißt das für dein Denken?

Für dein Verhalten?

Reflektiere es. Bewege es. Kaue es durch.

Es geht darum, dass Gottes Wort Wirkung in deinem Leben entfaltet.

Und schließlich hilft es enorm, wenn du ein Team hast.

Andere Menschen, mit denen du zusammen verstehen willst.

Darin könnt Ihr Euch begleiten.

Euch gegenseitig Fragen stellen und zuhören.

„Was fängst du mit diesem Wort Gottes an? Was willst du davon umsetzen? Welche Bedeutung hat das für dich?“

So wirst du anfangen, zu verstehen.

Damit wird sich dein Leben ändern.

Nicht explosionsartig.

Sondern wie bei einer Frucht: sie braucht Zeit zum Wachstum.

Manches wirst du schnell lernen. Nach wenigen Tagen oder Wochen hast du es drauf.

Anderes wird dich vielleicht Jahrzehnte beschäftigen. Und du wirst immer neue Anläufe brauchen.

Aber wenn du so lebst, dann entsteht die Frucht der Liebe Gottes in deinem Leben.

30fach. 60fach. 100fach.

Zu Beginn hatte ich zwei Schicksale erwähnt:

den Mann, der nach einigen schweren Ehejahren sagen konnte

„Ich liebe meine Familie!“

Die Frau, die ihr Übergewicht angegangen ist, die ihrem Mann beigestanden ist und die endlich ihre Leidenschaft für Kunst leben konnte.

Beide sind normale Christen.

Keine Überflieger.

Nicht weltberühmt.

Sie haben noch immer ihre alltäglichen Herausforderungen.

Manchmal gibt es Niederlagen und Schmerzen.

Aber ich gucke auf ihre letzten 10 und 20 Jahre.

Und ich sehe die Frucht.

Aus einem streitenden Ehepaar wurde ein Paar, das sich mehr liebt.

Aus einer geplagten Frau wurde eine, die stärker wurde.

Wie sind sie dahingekommen?

Indem sie sich immer wieder entschieden haben, auf Gott zu hören und das zu tun, was sie erkannt haben.

Indem sie verstehen wollten.

Sie haben sich regelmäßig mit Gottes Wort beschäftigt.

Sie wurden aktiv – und haben es durchgekaut.

Sie sind mit anderen Christen unterwegs und stützen sich gegenseitig.

--

Ich will ganz praktische Hilfestellungen für alle geben, die mehr Frucht Gottes in ihrem Leben haben wollen.

Das ist mein Angebotspaket:

1. Gesprächsrunden nach der Gottesdienstfeier („Predignachgespräch“)

Nicht wöchentlich, aber immer mal wieder.

Wir kauen das Gehörte durch.

2. Hauskreise („Teams“)

Wir können aufzeigen, wo es schon Teams gibt, die sich gegenseitig begleiten. Vielleicht kannst du dort andocken. Frank Bobzien hat da den Überblick.

Oder wir starten neue Teams. Wenn du daran Interesse hast, sprich mich an.

Wir werden besser als jedes Reifenwechsler-Team.

3. Predigtmanuskript & Fragen

Den Hauskreisen biete ich an, das Predigtmanuskript zu bekommen plus einigen Fragen für das Gespräch. Dran bleiben. Nicht nur Zuhörer sein, sondern Hörer & Versther.

Ich kann das per Email zusenden. Vielleicht richten wir auf der Homepage auch eine Download-Möglichkeit ein.

Vielleicht gibt es noch andere Möglichkeiten.

Entscheidend ist das, wenn du erleben willst, wie Gott Reich in deinem Leben wächst, wie du mehr in Seiner Liebe lebst:

Höre & Verstehe!

Dann wird die Frucht in deinem Leben wachsen.

Es kann sein, dass du dich dann eines Tages so fühlst, wie dieser Mensch, der im Keller ackert.

Umgeben von Wänden. Wenig Geräusche von außen. Wahrscheinlich kühler. Sehr eingeschränkter Fokus. Dann hörst du ein Geräusch. Woher kommt es?

Du könntest es ignorieren. Einfach so weitermachen wie bisher. Mit der Kellerarbeit.

Oder du wirst still. Hörst auf das Geräusch.

Und wirst aktiv.

Du folgst dem Klang.

Gehst die Kellertreppen hoch.

Gehst in deine Wohnung.

Zum Balkon.

Öffnest die Tür.

Trittst hinaus.

Und dann siehst du die Weite:

Bäume. Die Wolken. Häuser. Menschen. Der Horizont geht weit. Der Himmel noch weiter.

Dein Blick wird geweitet.

Du hörst das Geräusch viel deutlicher. Ein Vogel hat sein Lied gesungen.

Du lächelst. Dein Herz wird leicht.

So ist das mit dem Reich Gottes.

--

Fragen:

Was siehst du im „Reich Gottes“?

Was ist das für dich?

Wie hast du in deinem Leben erfahren, dass Gott regiert?

Wann und wie ist Heilung geschehen, Befreiung, Vergebung, Gnade... oder anderes aus Gottes Liebes-Schatzkiste?

Der Satan kann Gottes Wort klauen. Unser Wellness-Bedürfnis kann uns von Gott ablenken. Ängste und Probleme können uns wegziehen. Was hilft dir, um trotzdem auf Gott zu hören?

Wurdest du schonmal nach einer Gottesdienstfeier oder in einem Hauskreis gefragt:
„Was machst du mit dem Gehörten?“

Warum ist eine Frage wie diese wichtig?

Stelle dir vor, dass alle von der LKG Westend die gute Frucht bringen, also in der Liebe wachsen?

Was wäre anders als jetzt?

Was wäre anders in unseren Beziehungen?

Was wäre anders für unser Umfeld?

Wo sind deine Stolpersteine?

Lässt du dich leicht von der Angst und Sorge umgarnen?

Sind dir Wellness und Vergnügen besonders wichtig?

Die Meinung anderer Menschen?

Was will dich am Hören & Verstehen hindern?

Was hilft dir selbst, um an Gott dran zu bleiben, damit du Frucht bringst?

Wie könntest du für andere eine Hilfe sein, damit sie in der Liebe wachsen?